

AMELIE GOETZL

Portfolio

Seite 2 - 33

Seite 34

Seite 35

Seite 36

2025 - 2019

Ausgewählte Arbeiten und Ausstellungsansichten 2025-2019

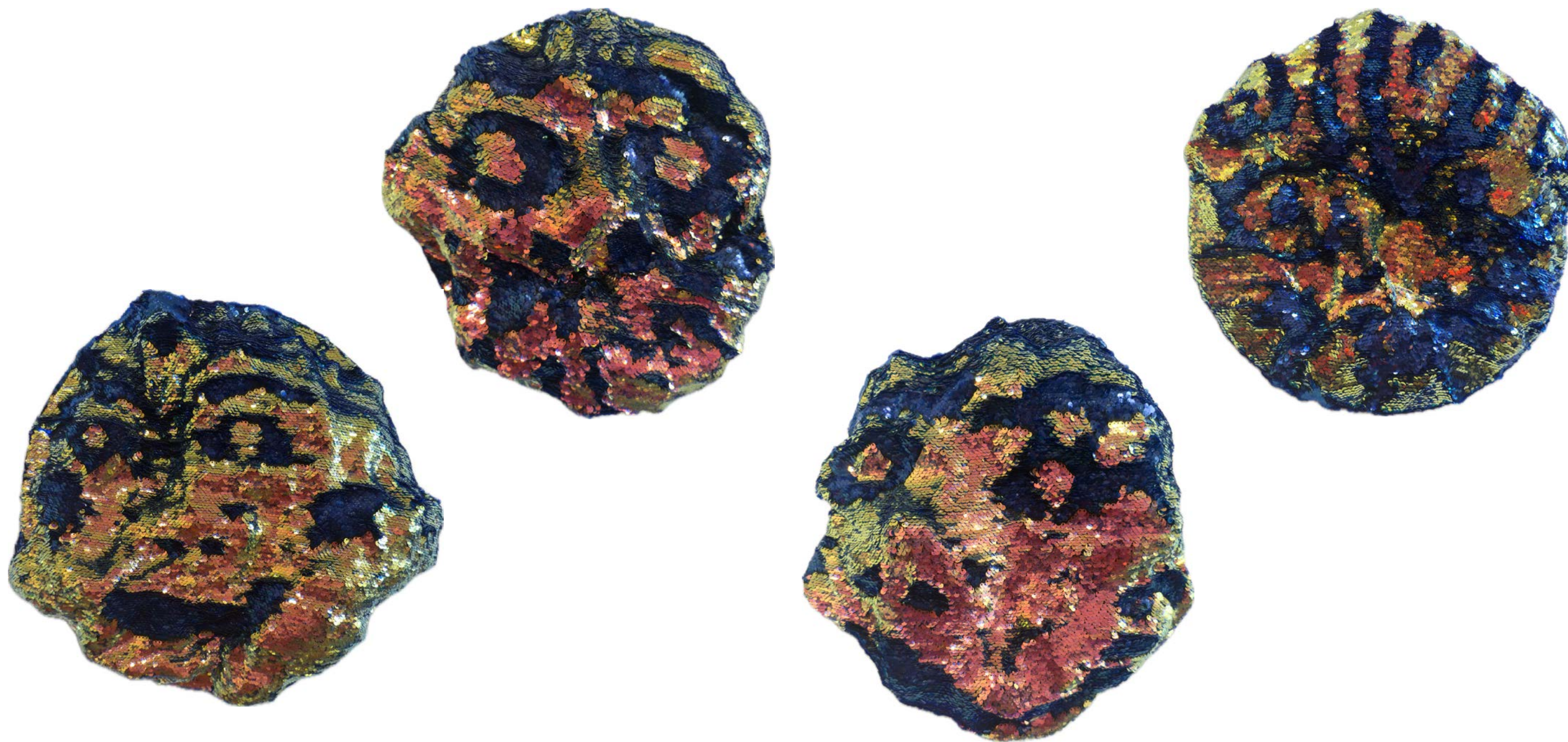
Artist Statement

Curriculum Vitae

Ausstellungen



LINGERING, 2025, Mixed Media on canvas, 180 x 120 x 4,5 cm



aus der Serie: FARCES, 2025, Mixed Media Wandobjekte, 1) d: 44cm, t: 8cm / 2) d:40cm t:7cm / 3) d: 34cm t: 7cm / 4) d:44cm t: 15cm



I DON'T LOVE YOU. I REALLY, REALLY DON'T, 2025, irisierender Wendepaillettenstoff auf Keilrahmen, 2 zu jeweils 120 x 100 x 4,5 cm, Foto: Farid Sabha



Amelie Goetzl vereint in ihrem Werk Zeichnung, Skulptur und Fotografie zu einer vielschichtigen Bildsprache. Was auf den ersten Blick dekorativ wirkt – Pailletten, glänzende Stoffe, leuchtende Farben – birgt Widerstand: Goetzl nutzt scheinbar alltägliche Materialien, um feministische und politische Inhalte sichtbar zu machen.

Unter dem Glitzern liegt unbehagliche Tiefe.

Der Schauspieler Wojo van Brouwer beschreibt ihr aktuelles Werk treffend mit den Worten: „Das Düstere ist noch da, aber es glitzert.“

In ihrer Kunst werden Pailletten zu Statements – mit Bezügen zu Glitterbombing und queerer Protestkultur. Amelie Goetzls Bildwelt ist bevölkert von hybriden Wesen, Pflanzenformen und aposematischer Farbigkeit – wie aus Tiefsee und Tierreich entlehnt.

Ihre Kunst bewegt sich unter Wasser, aber auch unter der Oberfläche unserer Wahrnehmung, in der Tiefe des Unbewussten, „wo die Neurosen wuchern“, so der gleichnamige Werktitel.

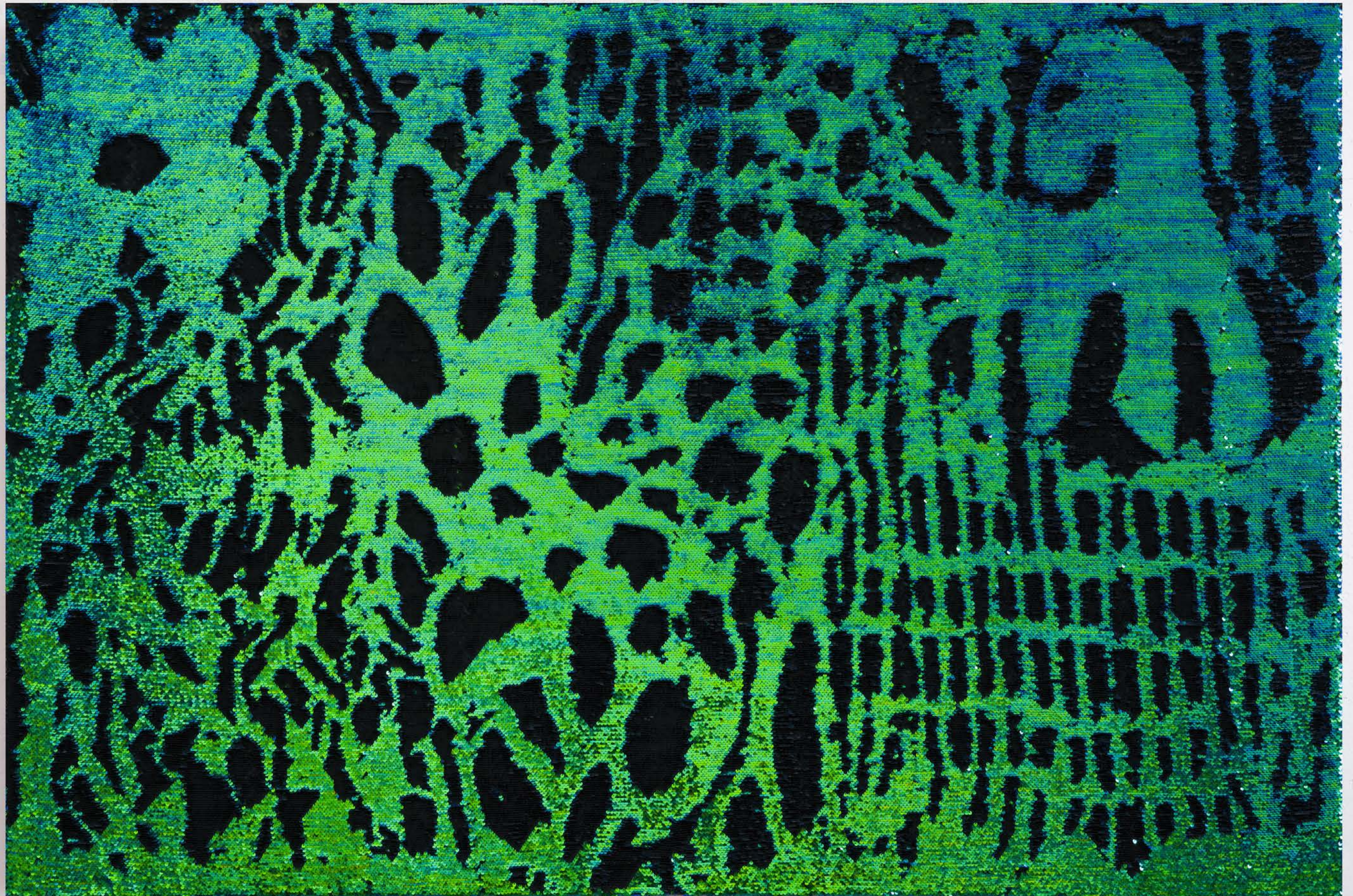
Mikroskopische Nahaufnahmen von Pailletten-Fotografien eröffnen neue Perspektiven auf Material, Oberfläche und Bedeutung.

Goetzls Arbeiten fordern auf zum genauen Hinsehen: Was liegt unter dem Glanz? Was zeigt sich hinter der Schönheit?

Text: Barbara Steininger



Wo die Neurosen wuchern III, 2025, irisierender Wendepaillettenstoff auf Keilrahmen, 90 x 120 cm, Foto: Farid Sabha



Wo die Neurosen wuchern IIII, 2025, irisierender Wendepaillettenstoff auf Keilrahmen, 180 x 120 cm, Foto: Farid Sabha



Wo die Neurosen wuchern II, 2025, irisierender Wendepaillettenstoff auf Keilrahmen, 180 x 120 cm, Foto: Farid Sabha



Die Ausstellung SEQUENZEN lässt sich in zwei Ansätze unterteilen, die ihre gemeinsame Komponente im Material finden:
Die Pailletten – auf englisch – SEQUINS.
Unterschiedliche Materialitäten spielen in meiner Arbeit eine wichtige Rolle.

Manchmal gehe ich kurzfristige Liaisonen mit Materialien ein, manchmal münden sie in einer exzessiven Befassung, ähnlich einer Liebesbeziehung, und überdauern Jahre.
Es beginnt mit langsamen Annäherungen, oft unbewusst auf unterschiedlichen Ebenen.

Ein Blick hier, ein Blick da und dann immer öfter, bis man ihn nicht mehr abwenden kann. Ein Flirt mit dem Material, ein leichtes Antasten, ein Streicheln, ein Reiben, münden in einem Begehren an der Stofflichkeit – einer Besessenheit.

Die Serie „Sequenzen“ sowie die Installation „Annäherungen“ bestehen aus Fotografien von Paillettenstoffen, die durch einen bestimmten Lichteinfluss und die Bewegung beim Fotografieren in unkenntliche sphärische Bilder verwandelt wurden.

Um im textilen Kontext zu bleiben, wurden diese auf unterschiedliche Stoffe gedruckt.
In jeder Aufnahme entsteht eine Art „Sequenz“ – eine Abfolge von Eindrücken, die miteinander verschmelzen und dabei neue, unerforschte Räume und Dimensionen öffnen.

Die Arbeiten „Allein zu zweit“ und „Playground“ verknüpfen das Spiel mit dem Material mit der ursprünglichsten Technik – der Zeichnung.
Gezeichnet wird in dem Fall durch Berührung.
So wie der Stift am Papier, gleitet der Finger über den Stoff und verselbständigt sich.

Ausstellungsansicht der Einzelausstellung
„SEQUENZEN“ im wasserwasser
Titel der Arbeit: Sequenzen I
12-teilige Serie zu jeweils 125 x 55 cm, Samtstoff auf Keilrahmen,
digitaler Fotodruck, Projektion

Photos: Johannes Baudrexel



Ausstellungsansicht, SEQUENZEN, wasserwasser, 2024, photos: Johannes Baudrexel // *Sequenzen III- VIII*, 2024, Digitaler Fotodruck auf Samtstoff auf Keilrahmen, 6 x 125 x 55 cm



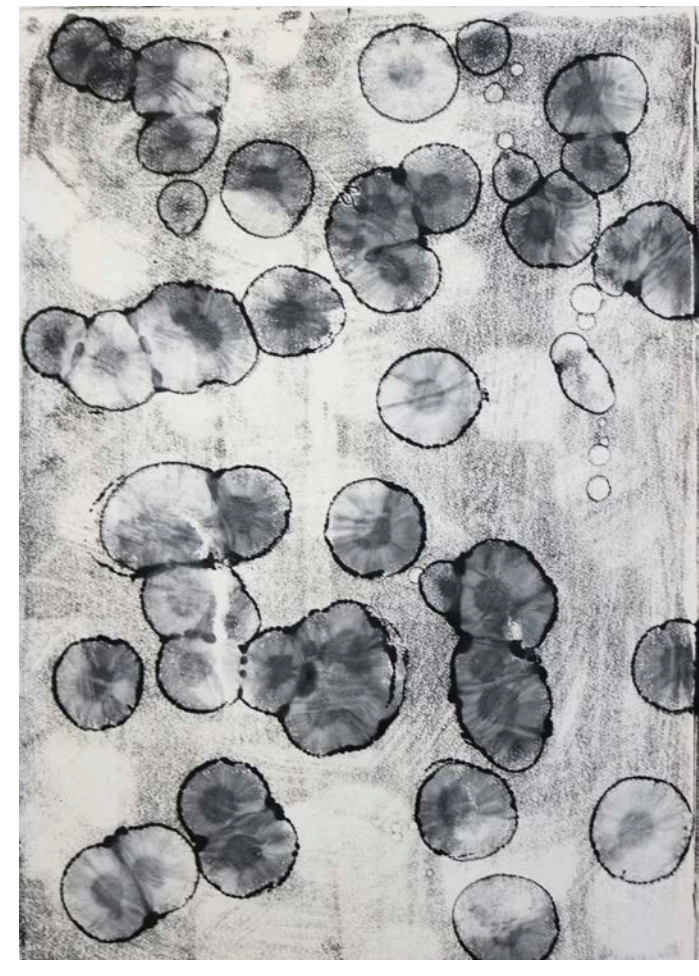
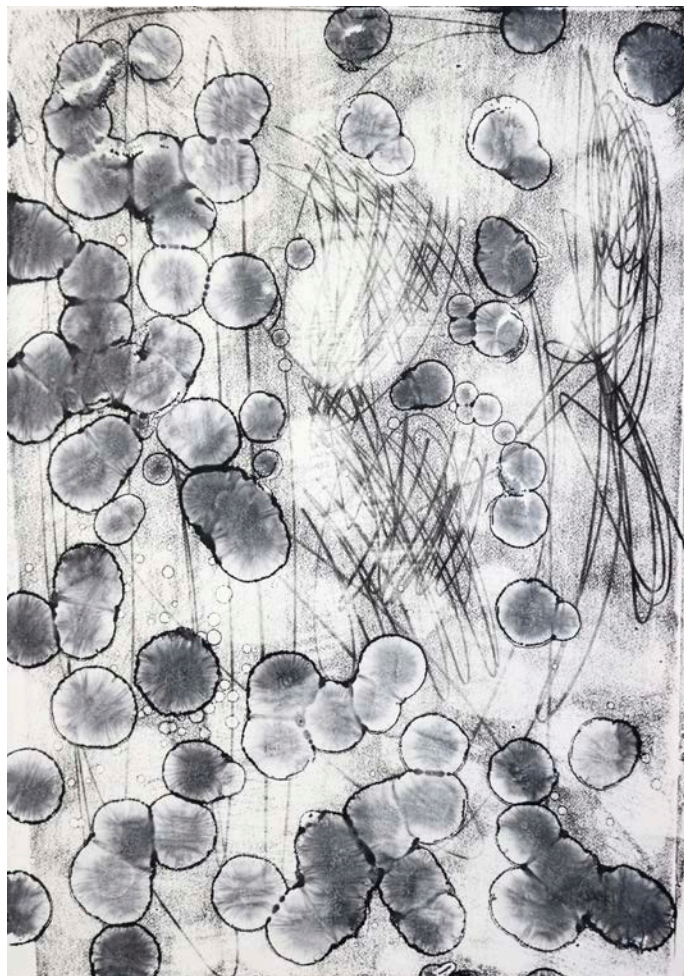
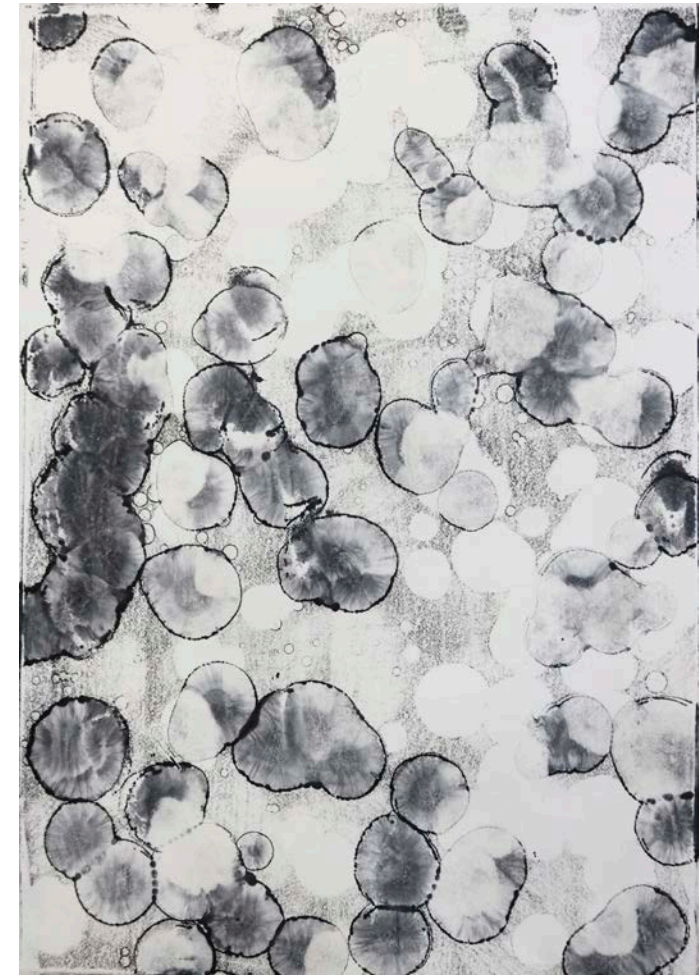
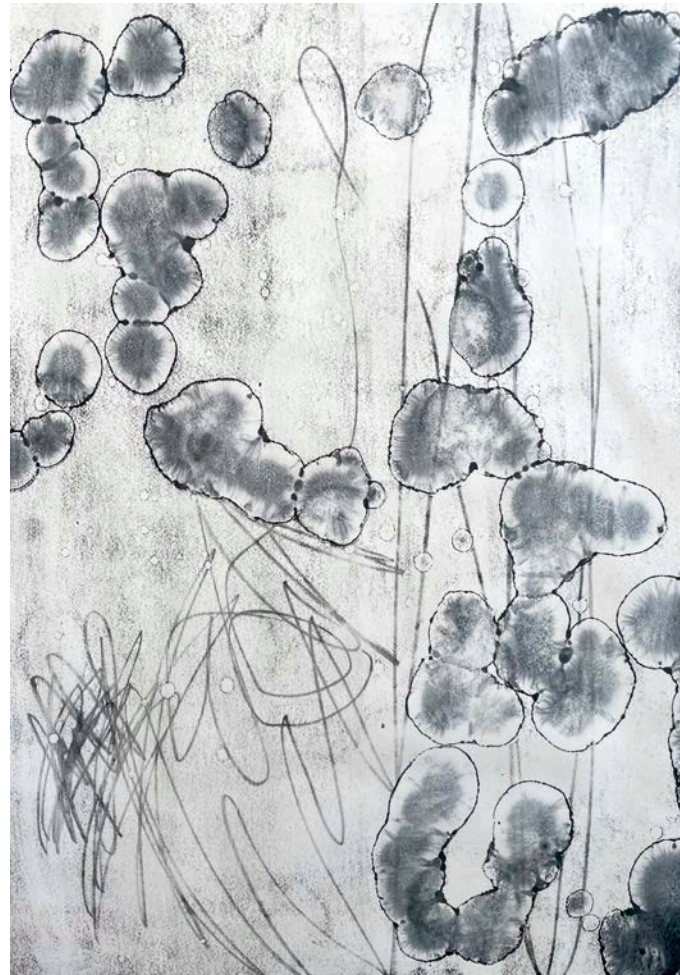
Ausstellungsansichten, SEQUENZEN, wasserwasser, 2024, photos: Johannes Baudrexel

links: Installation: *Annäherungen*, Digitaldruck auf transparenten Stoffen in Schichten verklebt und gerahmt, 3 x 50 x 70 cm

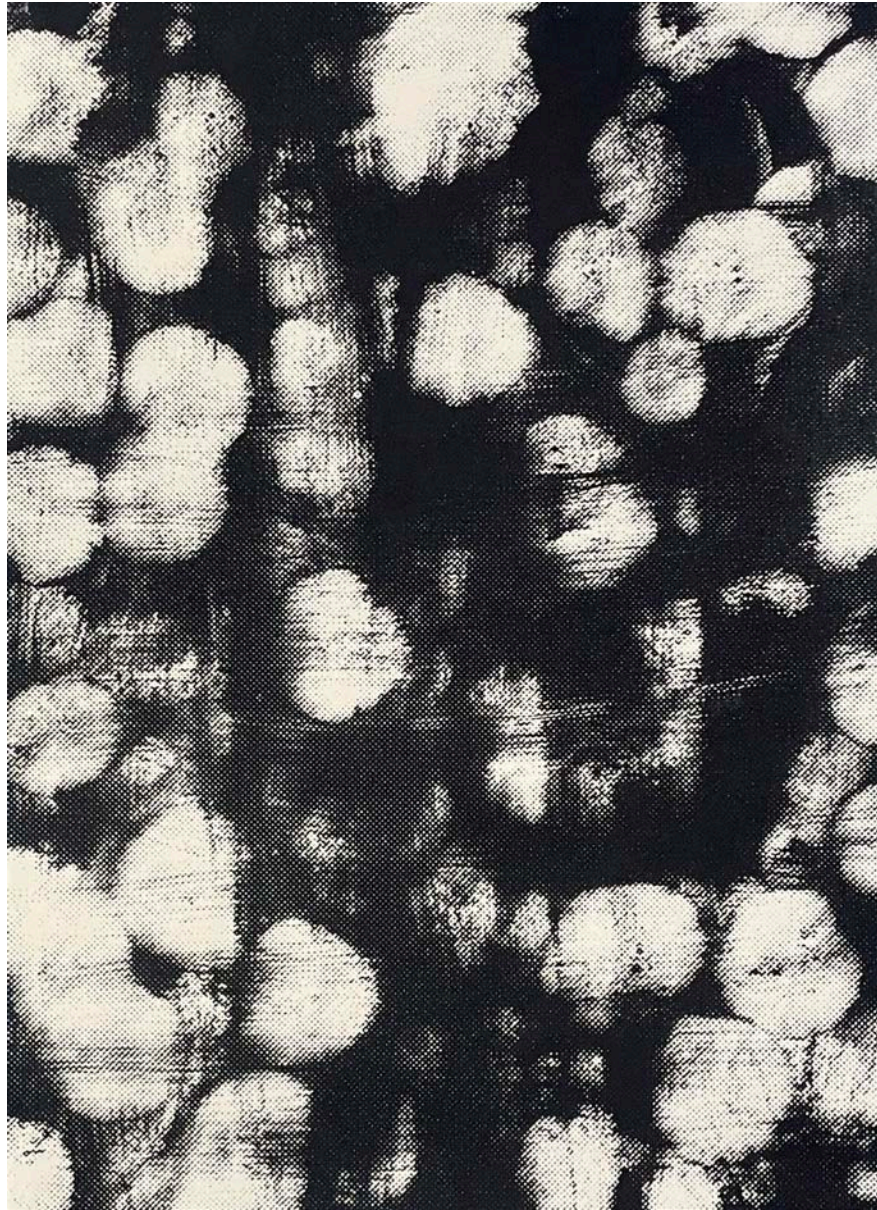


Ausstellungsansichten, SEQUENZEN, wasserwasser, 2024, photos: Johannes Baudrexel // *Allein zu Zweit I und II*, 2024, Wendepaillettenstoff auf Keilrahmen auf, 180 x 120 cm und 3 x 120 x 60 cm
nächste Seite: Detailansicht: *Allein zu zweit I*, Foto: Farid Sabha





Kalte Knoten, 2024, Monotypien auf Papier, 59 x 42 cm

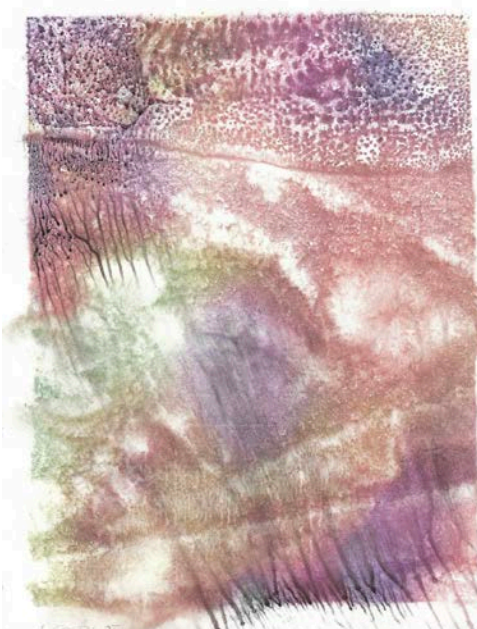
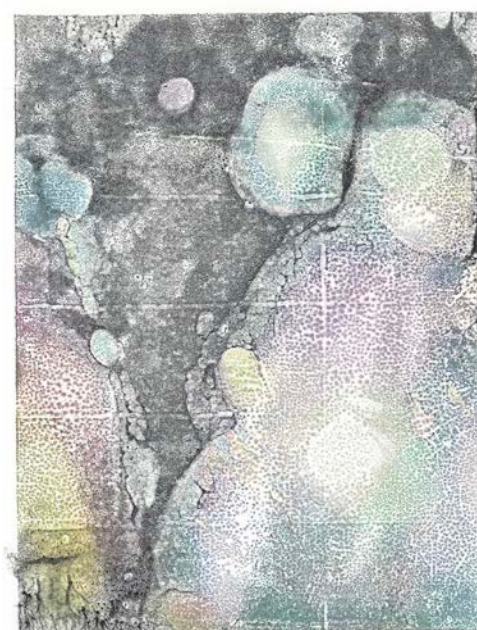


Diffuse Osmose I und II, 2024, Siebdruck auf Papier, 34,5 x 24,5 cm, Edition: jeweils 7

Die Siebdrucke wurden aus Fotografien vom Glas entwickelt, auf welchem ich während des Prozesses für die Monotypien der Serie „Kalte Knoten“ gearbeitet habe.



Blurred Visions/ Selflove / The Bell Jar, 2024, Glicée Fotoprint auf Hahnemühle- Photorag-Papier, 29 x 22 cm, Edition: jeweils 4



Illusional, 2024, Monotypien auf Papier, 21 x 15 cm

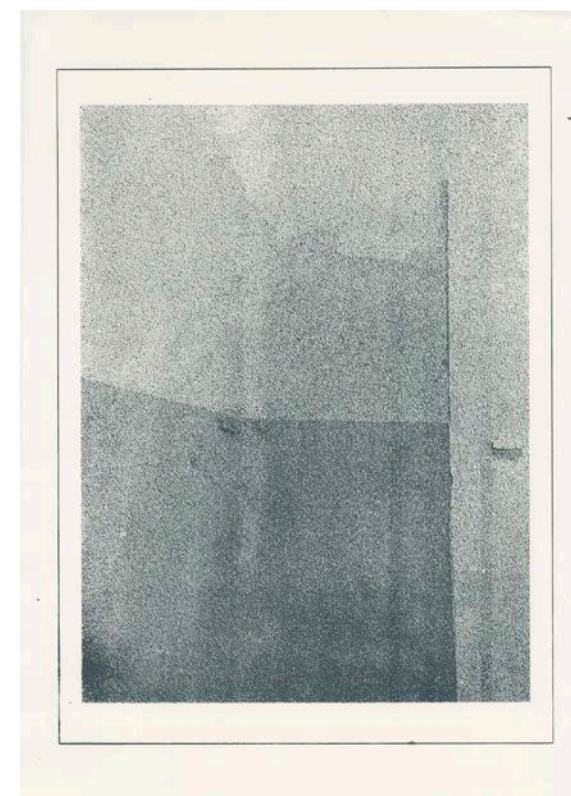
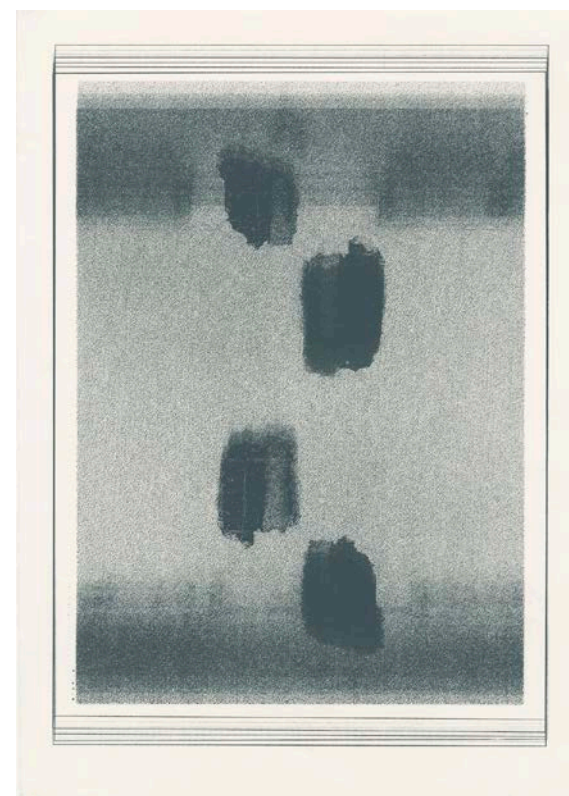
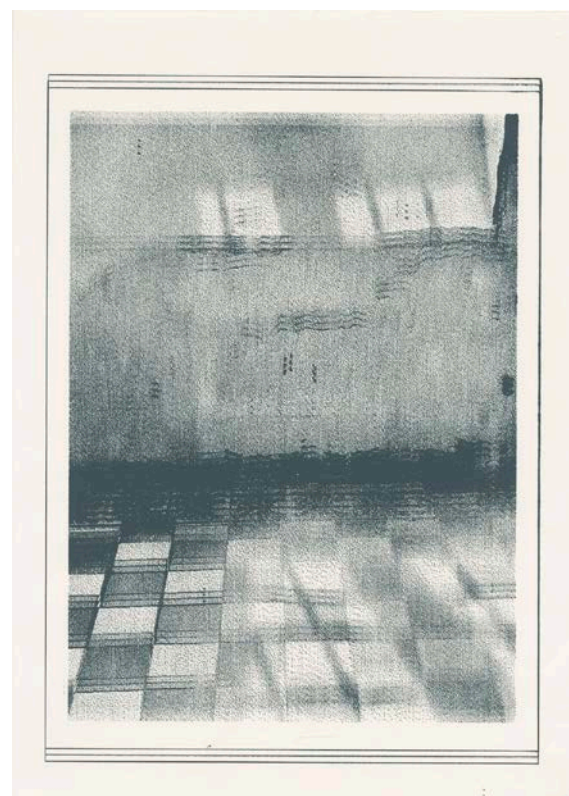
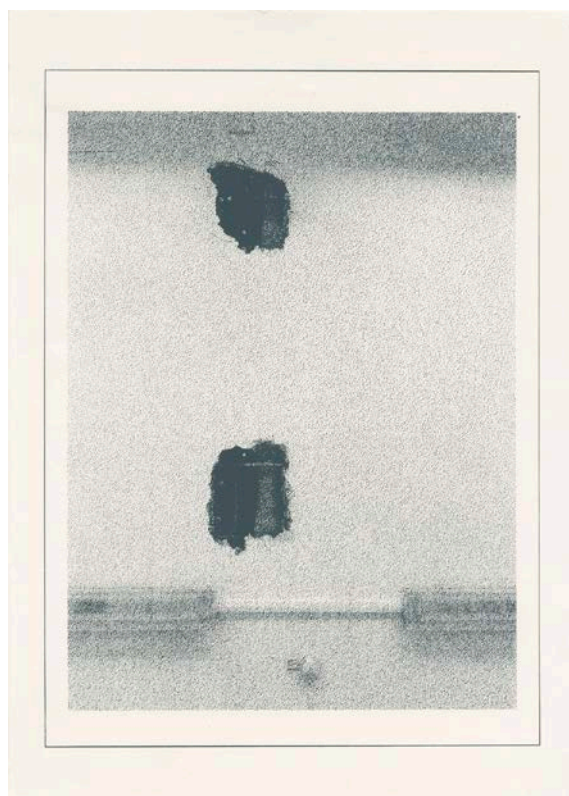
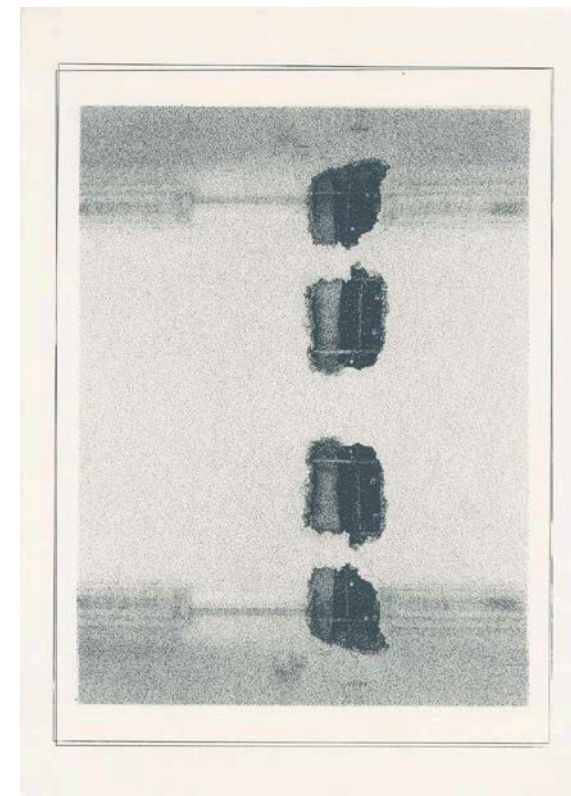
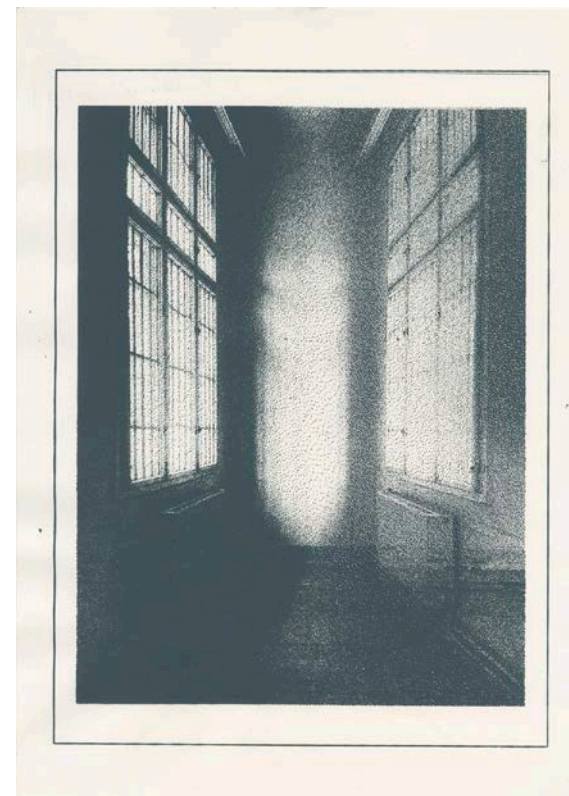
Artist Statement - Parallel Vienna 2023 -

Dissolving in Displeasure

Bei der Parallel 2023 zeigte ich unterschiedliche Serien, die durch das Wechselspiel zwischen Verdichtung und Auflösung entstanden sind. (Selbst-) Wahrnehmung, Somatik, Trauma und damit einhergehende dissoziative Störungen wie die Depersonalisation, diffuse Gefühlsformationen aus Fülle und Leere, die sich im Innen abspielen und im Außen abzeichnen, wurden in prozesshaft serielle Arbeiten durch ein stetiges Repetieren in Bilder transformiert.

Basis der Serie „No room on one's own“ waren Fotografien der leerstehenden Pavillons, die ich mittels Siebdruck in unterschiedlichen Kombinationen übereinandergedruckt, verschoben und verfremdet habe, um die beklemmende und bedrückende Wirkung des Otto-Wagner-Spitals, das von einer traurigen Geschichte geprägt ist, einzufangen und zu verstärken.

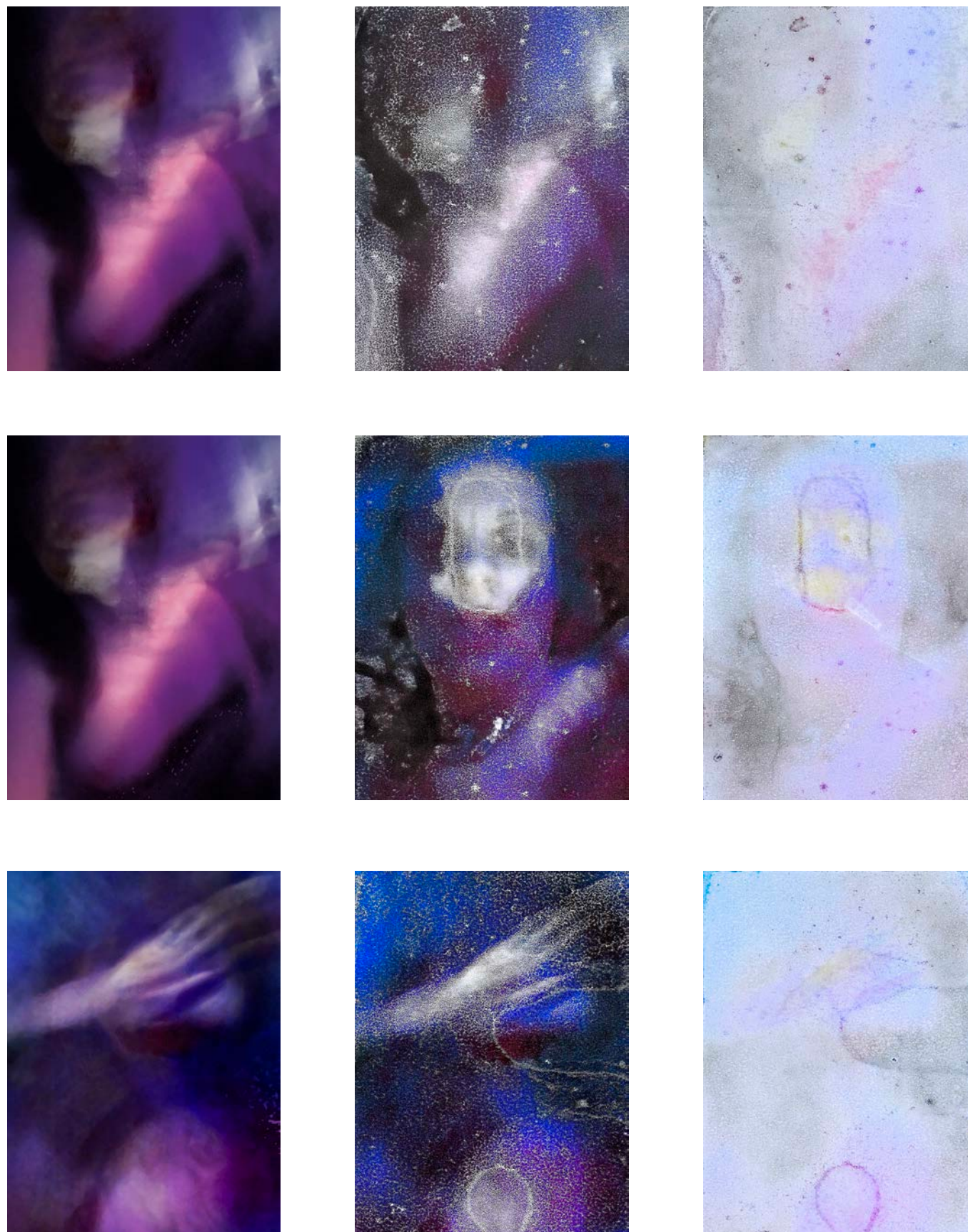




aus der Serie: *No room on one's own*, 2023, Siebdrucke auf Papier, 42 x 30 cm

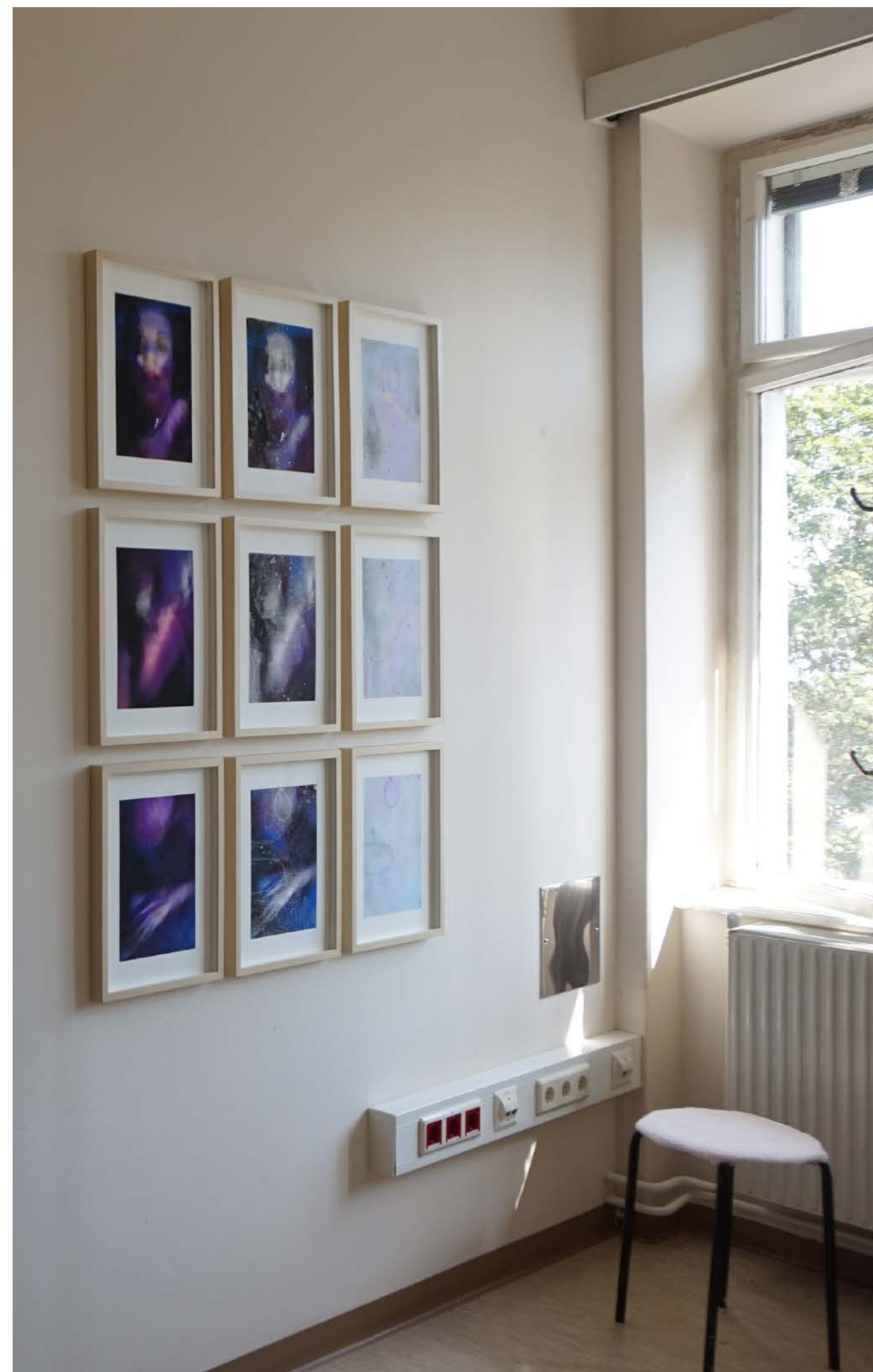


Ausstellungsansichten, Parallel Vienna, 2023, Artist Statement, Paravent: *Die Abtrennung*, 2023, UV-Druck auf 3 Spiegel, 50 x 140 cm



Doreen is dissolving, 2023, Fotoprint, Monotypie und Plattenrest, Digitaldruck auf Hahnemühl - Papier, 20 x 29 cm

Ausstellungsansicht Parallel 2023



Diplomausstellung - Exhibit Schillerplatz 2023 -

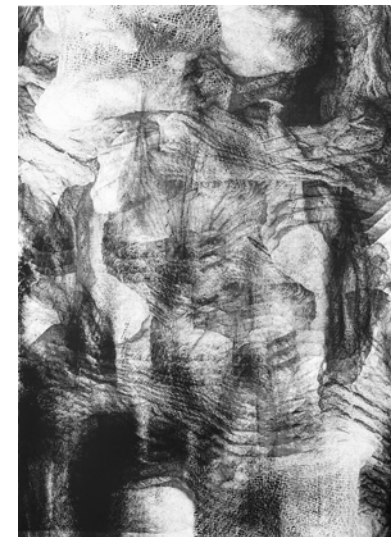
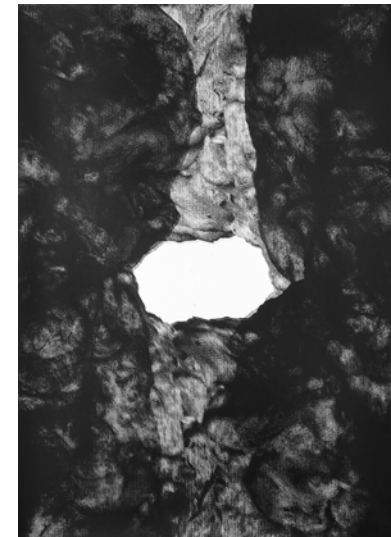
Das Gewölle

Die Arbeit **Gewölle** ist der Versuch, ein Gefühl in Bildsprache zu übersetzen, das sich nur ansatzweise beschreiben lässt. Ein Unwohlsein, das sich im Körper manifestiert, entstanden aus widersprüchlichen Emotionen, die verdaut werden wollen. Sowie die unverträglichen Verdauungsreste von Vögeln - die „Gewölle“ genannt werden - belasten sie den Körper.

Während des Herstellungsprozesses der Masse für Skulpturen aus Draht und Pappe entstand die Grundlage meiner grafischen Arbeit. Beim Absorbieren des Wassers aus der Papiermasse mithilfe eines locker gewebten Textils, begann ich spielerisch und lustvoll abstrakte Formen aus diesen beiden Materialitäten zu erzeugen.

Digitale Collagen aus den Fotografien dieser Formen wurden im Siebdruck in einem monatelangen Prozess immer wieder übereinander gedruckt.

Durch das Übereinanderschichten und das Verrücken dieser Motive entstanden verschwommene unvorhersagbare Bilder eines Gefühlsdickichts.



Aus 80 Unikaten im Format 70 x 50 cm wurden bei der Diplomausstellung eine Auswahl an 28 Arbeiten gezeigt.





Um der/dem Betrachter*In ein Erleben des beschriebenen Gefühls zu ermöglichen, habe ich einen Raum, ähnlich einer Umkleidekabine, geschaffen.

Dieser besteht ebenfalls aus einem locker gewebten bedruckten Stoff und ist somit auch eine Referenz zum Stoff auf den Papierarbeiten.

Dieser Stoff erzeugt zwar einen geschützten Raum, durch seine Transparenz bleibt man aber trotzdem sichtbar.

Die/Der Betrachter*In wird in eine scheinbar intime Situation versetzt, die aber gleichzeitig eine Exponiertheit erzeugt.

Sie/Er befindet sich darin vor einem Spiegel, auf dem verschwommene Selbstportraits abgebildet sind.

Sie sind Teil einer Serie aus Fotografien meines Äußeren, die ich in Momenten mache, in denen ich diesem unklaren, widersprüchlichen Gefühl ausgesetzt bin.

Diese diffusen Bilder stellen die Umkehrung des Innenlebens nach Außen dar und sollen den Prozess des Druckens digital repetieren.

Sie sind, wie viele meiner Arbeiten, auch eine Beschäftigung mit der Objektivierung des weiblichen Körpers, mit dem ‚male gaze‘, der durch die Mischung aus sexuell konnotierter Darstellungen und abstoßender, angsteinflößender Gesten irritiert werden soll.

Hier, zwischen Spiegelbild, Selbstportraits und transparentem Stoff, kann man das Gedicht hören, in dem Elemente des Arbeitsprozesses und der Gefühlsprozesse sprachlich verschränkt wurden.

*Innerstes Gewölbe
braut sich zusammen
verkrampft sich
manifestiert sich
Schicht um Schicht*

*Will umschlungen werden
es schlingt und schliert
schielt und schreit
schreit nach Außen*

*Das Gewebe hält
was nicht zusammen sein soll
und bindet ohne Lehre
Alles im Innen*

*Der Schutz
lässt durch und ab
Flüssigkeit dringt durch die Poren
des Unbewussten*

*Das Unwohlsein
bezwingt den Körper
Organe verkrampfen sich
zu traumhaften Kreaturen
der Traumata*

*Entschlossen unentschlossen
enferne ich
explosives Exzitat
entnommen
aus der Landschaft der Seele*

*Verkrampft verdünnt sich der Stoff
verschränkt die Schranke
Die Lust
Die Angst
Verlangen
und jegliches Unwohlsein
nach Außen*

*Die infektiöse Masse
von Gewebe umhüllt
sucht manisch nach Lösung
in endlos massiger
Geilheit*



*Das dünne Nervenkostüm
offener Gewebe
verzwirnt sich
pulsierend
ins tiefe Dickicht
der tausend Gefühle*

*Und dysfunktionale Organe
erheben sich empor
sie wachsen neu
aus Altem heraus*

*Die Magensäure
herausgepresst
rinnt vergeblich
aus dem System
alter Strukturen*

*Labil aber widerstandsfähig
im Rausch der Exstase
verschränken sich Geister
und scheiden dahin*

*Der innere Druck unerträglich
Druck um Druck
zum Abklatsch des Unbehagens
vertieft
und zerronnen*

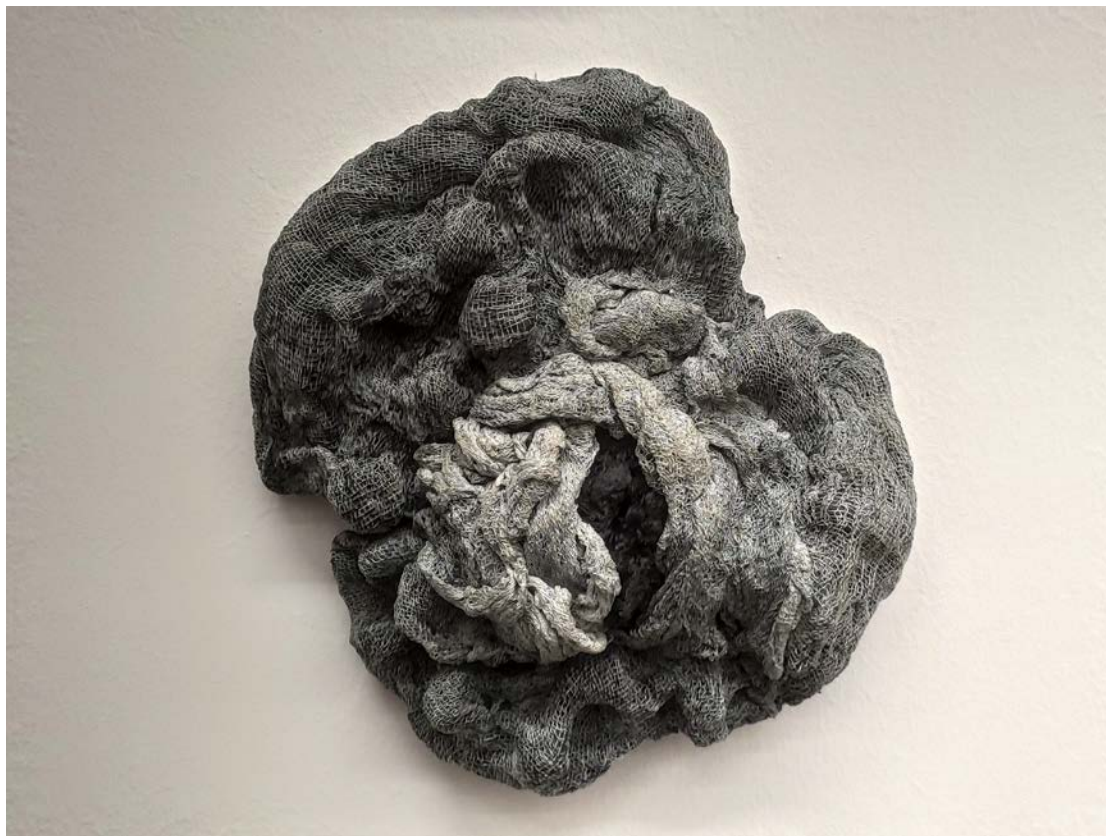
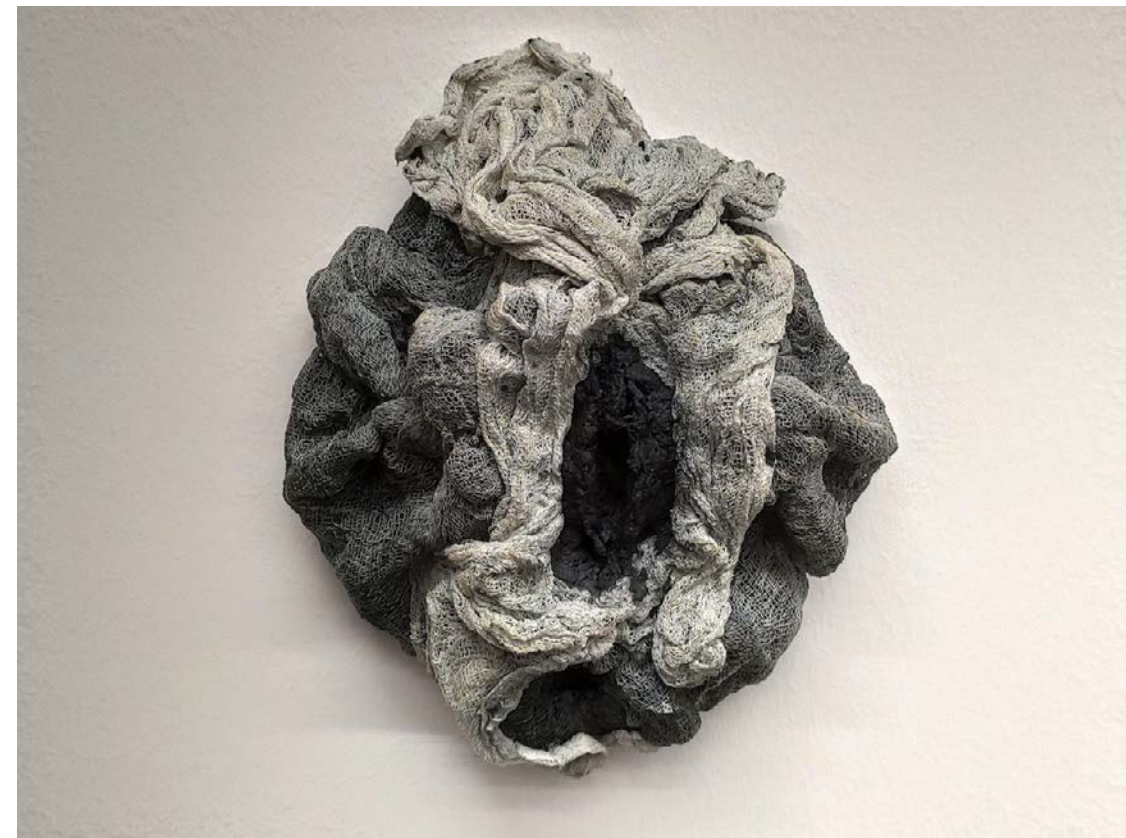
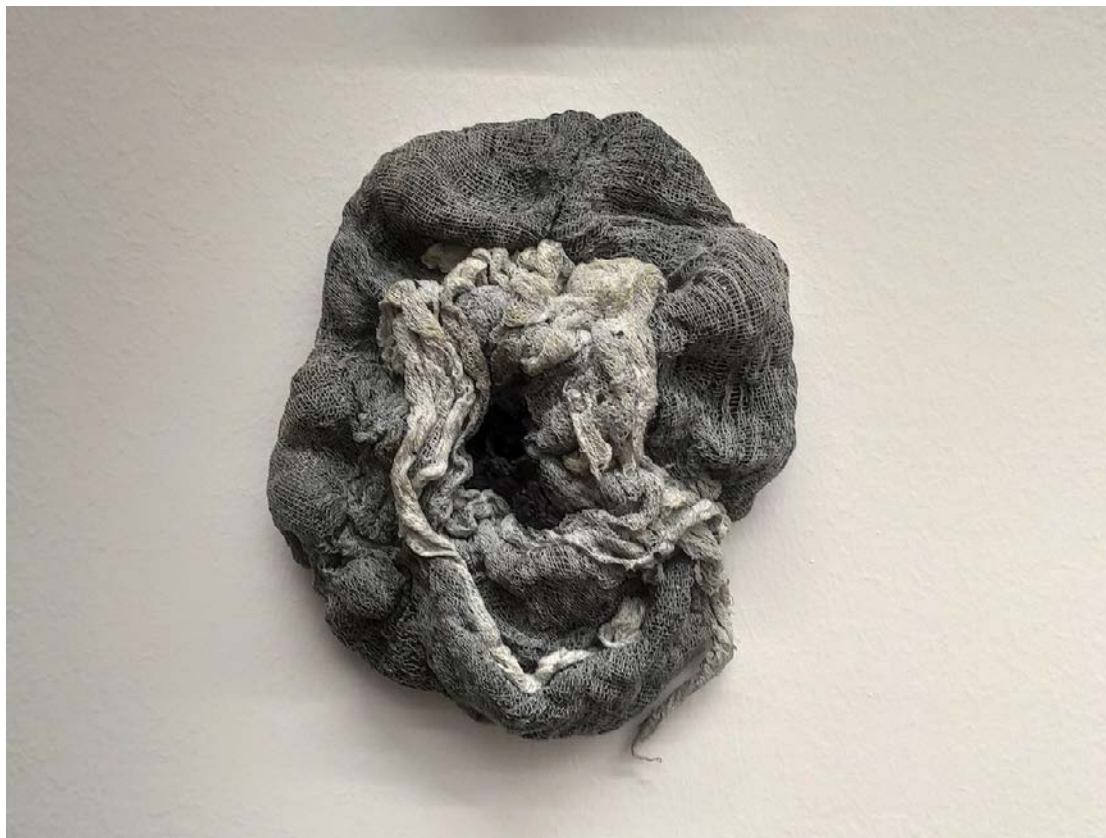
*Verstrickungen
unmöglicher Verbindungen
lösen sich
ungelöst
im Ineinander auf*

*Im Schwingen des Wollens
verschwommener Wahrnehmung
irren sie irritiert
und suchen süchtig
nach Heilung*

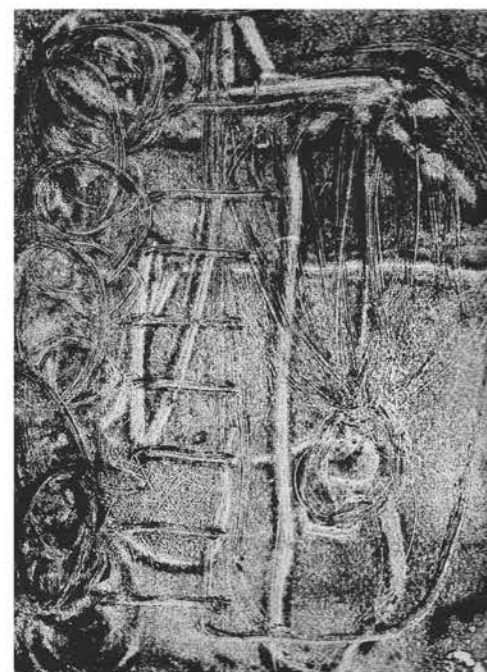
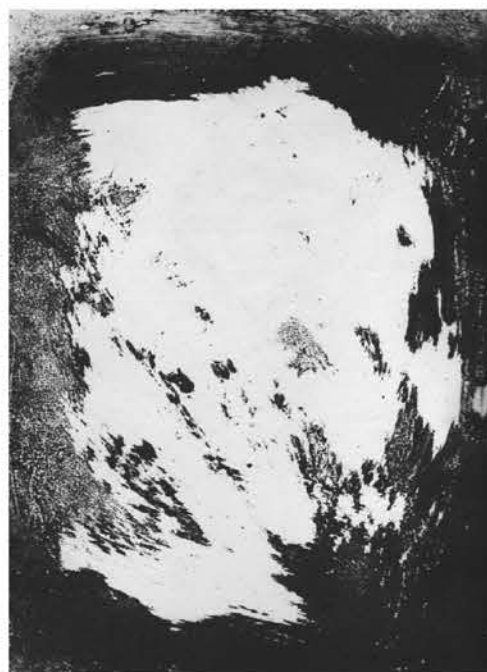
*Und die rasenden Schmerzen
verdauen das System
verlieren sich nach Außen
als Gewölle*



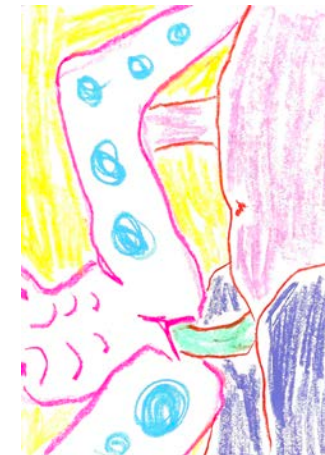
Ausstellungsansicht: Akademie Rundgang, 2022, Objekte aus Draht, Pappmaché, Kabel und Pelz, ungefähre Größe: 25 x 20 x 15 cm, Foto: Matthias Hafner



Ohne Titel, 2022, Objekte aus Pappmaché und Textil, ungefähre Größe: 6 x 20 x 16 cm, Foto: Matthias Hafner

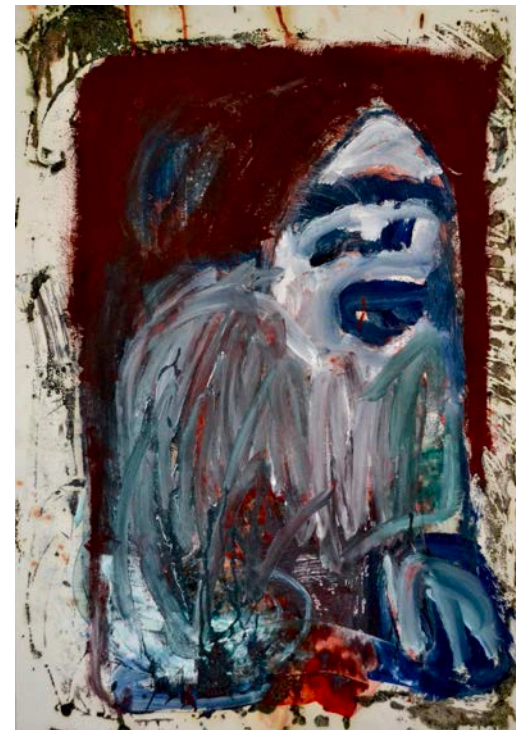
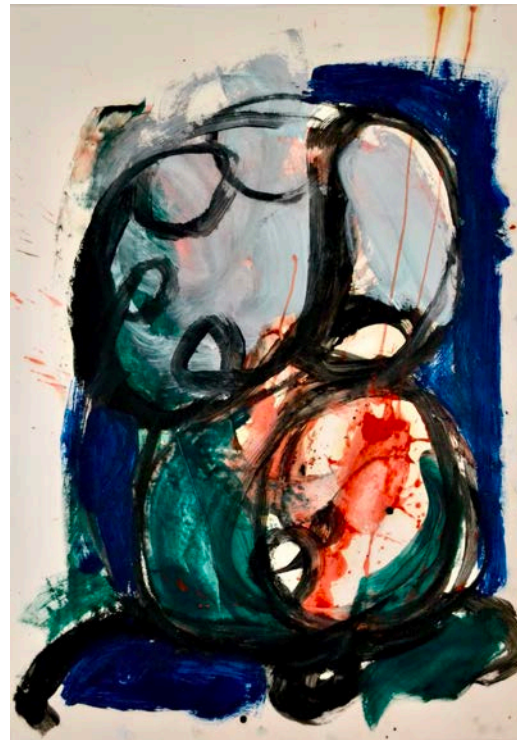


Opakes Licht, 2021, 42 x 30 cm, Monotypien auf Büttenpapier

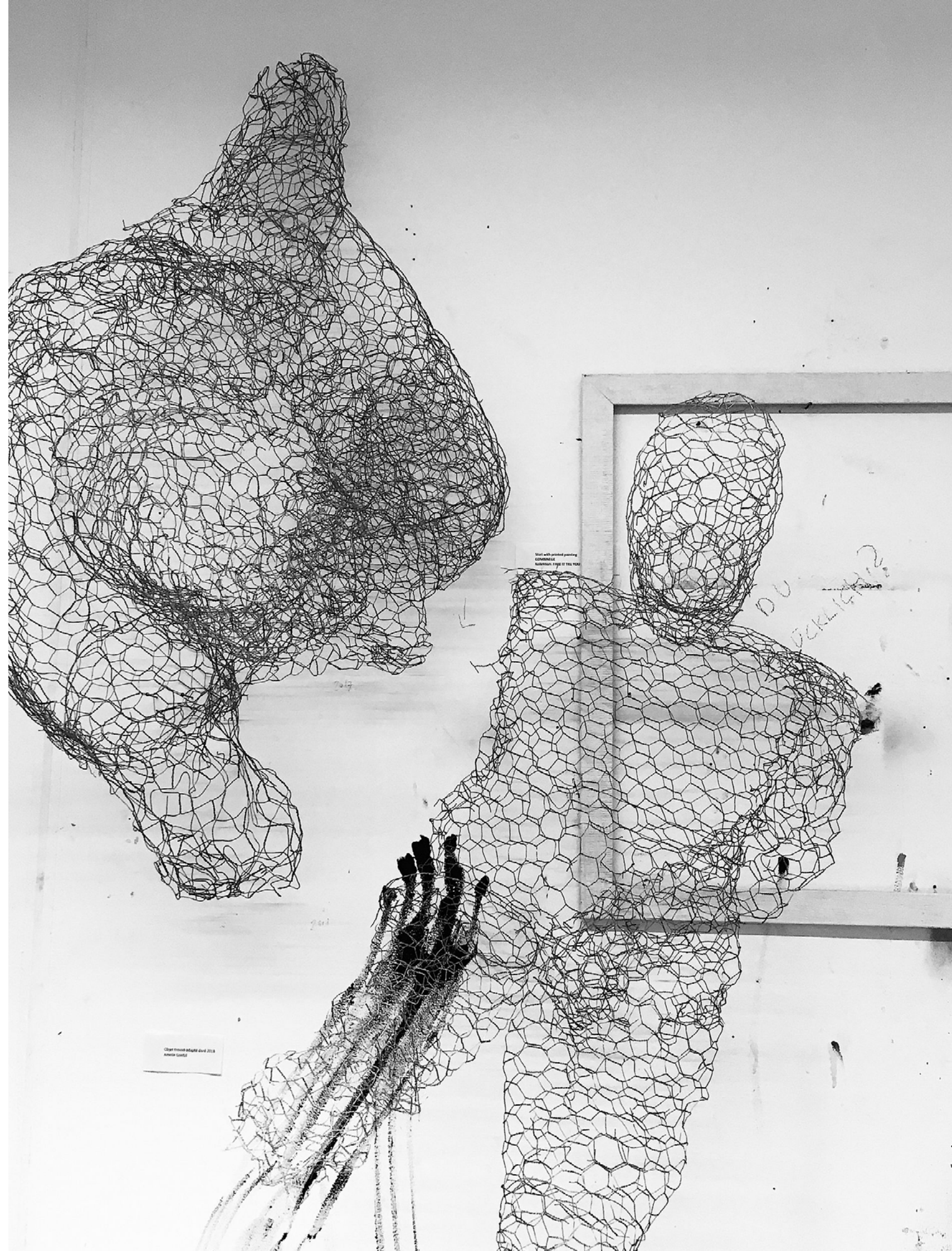


Die Zeichnungen wurden zu einem Zine in Größe A6 entwickelt,
links: Titelblätter, links: Rückseite und rechts: Vorderseite, Edition: 15 Stück

Amateur, 2021, 29 x 42 cm, Ölkreide auf Papier



aus der Serie: *SchmieRage*, 2020, 100 x 70 cm, Öl und Tempera auf Papier



Formationen, 2019, Objekte aus Draht, ungefähre Größe: 180 x 40 x 70 cm



aus der Serie: *Körperbaustelle*, 2020, 100 x 70 cm, Make-up, Kreide und Kohle auf Papier // Ausstellungsansicht: Zollamt, Offenbach, 2019



Installation, COMBINEGE (Kollektiv mit Moritz Gottschalk), Masc Foundation, Wien, 2021, Foto: Moritz Gottschalk



Installation, COMBINEGE (Kollektiv mit Moritz Gottschalk), Masc Foundation, Wien, 2021, Foto: Moritz Gottschalk

ARTIST STATEMENT

In meiner künstlerischen Praxis experimentiere ich mit Materialien und unterschiedlichen Techniken. Dabei spielen Zweckentfremdung und Kombinationen eine große Rolle. Die Arbeiten leben von einem Spannungszustand zwischen widersprüchlichen Gefühlen. Durch das Wechselspiel zwischen Verdichtung und Auflösung werden diffuse Gefühlsformationen aus Fülle und Leere in einer prozesshaften Arbeitsweise in Bilder transformiert.

Ich versuche, konventionelle Vorstellungen von Körper und Identität zu dekonstruieren und lade die BetrachterInnen dazu ein, sich mit komplexen Emotionen und Erfahrungen auseinanderzusetzen, die ich in meinen Arbeiten festhalte.

Während des medienübergreifenden Arbeitsprozesses, in dem spontane Entscheidungen, Fehler und Zufälle oft zum eigentlichen Ergebnis führen, werden Sinnes- und Körperwahrnehmungen, Erinnerungen und Gefühle reflektiert. Es kristallisiert sich mit der Zeit ein klares Konzept heraus, sodass letztlich Intuition und Planung ineinandergreifen.

Grundlage sind oftmals Fotografien von Materialien und Dingen, die mich spontan berühren sowie Fotografien von mir selbst und Menschen, die mich umgeben.

Sie sind sowohl Impuls als auch Gegenstand der Arbeiten.

Die Fotografie hat sich in den letzten Jahren in meiner Arbeit zu einem eigenständigen Medium entwickelt und trägt die malerische Komponente bereits in sich.

Wichtige Faktoren sind dabei Licht und Zeit. Die Bilder entstehen durch rhythmische Bewegungen und dem Spiel zwischen Dunkelheit und Licht, zwischen Bewegung und Statik. Außerdem ist einer der wichtigsten Antriebsfaktoren die Anziehung zu unterschiedlichen Materialitäten, wie zum Beispiel in meinen aktuellen Arbeiten:

(Wende-)Paillettenstoffe

Diese wurden sowohl fotografisch, als auch als Material an sich verarbeitet und verknüpfen so das Spiel mit dem Material mit der ursprünglichsten Technik - der Zeichnung, die sich als täglicher Praxis als roter Faden durch meine Arbeiten zieht.

Gezeichnet wird in dem Fall durch Berührung. So wie der Stift am Papier, gleitet der Finger über den Stoff und verselbstständigt sich.



Foto: Johannes Baudrexel / Ausstellungsansicht: SEQUENZEN im Wasserwasser, 2024

CURRICULUM VITAE

Mag. art AMELIE GOETZL, BA

PERSÖNLICHE DATEN

geboren am 6.Juni 1991,
in Amstetten, Niederösterreich

österreichische Staatsbürgerschaft

ANSCHRIFT

Amelie Goetzl
Universumstraße 46/4
1200 Wien

KONTAKT

email: amelie.goetzl@gmail.com

Tel.: 00436607090066

homepages: www.ameliegoetzl.com
oder: www.wuk.at/amelie-goetzl/
www.combinege.com

BILDUNG

2016 - 2023: Akademie der bildenden Künste, Wien, Fachbereich: Bildende Kunst
Professur: Daniel Richter ab 2018: Professur: Christian Schwarzwald
Abschluss mit Auszeichnung

2011 - 2015: Bachelorstudium Modedesign an der Kunstuniversität Linz in Kooperation
mit der Modeschule Hetzendorf, Fachbereich: Kleidermachen
Professur: Ute Ploier
Abschluss mit Auszeichnung

ANKÄUFE, PREISE UND STIPENDIEN

2024: Nominierung für den „Erich Grabner Preis für künstlerische Grafik 2024“

2024: Atelier - Stipendium für Gastatelier im WUK, Wien

2023: Ankauf Kupferstichkabinett, Akademie der bildenden Künste Wien

2023: Nominierung Akademiepreis

BERUFLICHE ERFAHRUNGEN

seit Jänner 2024: unterschiedliche ehrenamtliche Tätigkeiten im Verein
„Bereich Bildende Kunst“ im WUK, Wien

Juli 2022 - April 2024: sales assistant „Boutique Weiss“, Wien

November 2019 - April 2021: sales assistant „shu!“, Neubaugasse, Wien

Februar 2018: Gründung des Modelabels und Kollektivs COMBINEGE

September 2017 – Oktober 2017: Kostümbild für das Stück „Viel gut essen“ von Sibylle
Berg, Rabenhoftheater, Wien

März 2017 – Mai 2017: Kostüm – und Bühnenbildassistentz
Theater in der Josefstadt, Wien

seit 2016: verschiedene Stylingjobs für Werbung und Modeshooting

August 2015 – März 2016: Kostümbildassistenten, Rabenhoftheater Wien

2011-2014: jährliches Sommerpraktikum in der Firma
Ötscher Berufskleidung, Amstetten

AUSSTELLUNGEN

SOLO

Juni 2025: - Jänner 2026: WO DIE NEUROSEN WUCHERN, wand.solo., Kunsthandel Pichler, kuratiert von Barbara Steininger

November - Dezember 2024: SEQUENZEN, wasserwasser, Wien

September 2023: ARTIST STATEMENT PARALLEL VIENNA, DISSOLVING IN DISPLEASURE, Otto Wagner Spital, Wien

Oktober 2023: PARALYZED IN PARADISE, MUSAO Masc Foundation, Wien

Juni 2023: DAS GEWÖLLE, Diplomausstellung, Exhibit Schillerplatz, Wien

Juni – August 2021: Sammlung Dichter Yppenplatz, Wien

Juni 2020: YOU ARE THE NAMES YOU CALLED ME, Urban Art Spots, Hahngasse, Wien

Oktober 2019: KÖRPER.BAUSTELLE, MUSAO Masc Foundation, Wien

GROUPSHOWS

September 2025 Steyr.Art.Week, Steyr

September 2025 paper unlimited.extracted, ausgewählte Positionen des Erich Grabner Preises, Kozerthaus Weinviertel, Ziersdorf

Februar 2025: „Nicht Fisch.Nicht Fleisch“, Gruppenausstellung mit Kater D. und Alexandra Feusi, Süßwasser, Wien

Jänner 2025: Paper.Unlimited.Extracted, Auswahl der besten Positionen aus dem Wettbewerb um den „Erich Grabner Preis für künstlerische Grafik 2024“, NÖDOK, St.Pölten

Dezember 2024: Parallel Editions, „Labor der Ausgefranst“, Funkhaus, Wien

November 2024: VIENNA ART WEEK, Open Studio Days, WUK, Wien

Oktober 2024: Atelier - und Galerienspaziergang Wien Alsergrund, offene Ateliers im WUK, Wien

September 2024: Paper Unlimited, Gruppenausstellung der FinalistInnen des Erich Grabner Preises für künstlerische Grafik, Museum Krems

September 2022: Parallel Vienna, Gruppenausstellung Grafikklasse, Semmelweisklinik, Wien

Juli 2020: Ausstellungsbeteiligung „My beautiful monstrosity“, COMBINEGE im Ausstellungsraum von Esther Stocker, Wien

November 2019: Gruppenausstellung Grafikklasse, Zollamtgalerie, Offenbach am Main

November 2019: Gruppenausstellung, ALLPAPERSHOW, Semperdepot, Wien

Oktober 2019: MUSAO Masc Foundation: Solo Show: „KÖRPER.BAUSTELLE“, Wien

Mai 2019: Take Festival Parcours, Installation mit Modelabel COMBINEGE, Wien

Mai 2019: „Two in One Nigth“, Bureau Veritas, Wien

März 2019: Präsentation der Kollektion COMBINEGE AW19/20 im Rahmen der Fashion Week Paris im Dach Showroom Paris (departure Förderung), Paris